
Bürgerinitiative für den Erhalt des Ahm als Natur- und Erholungsraum
Monika Langmann – Akazienstr. 10 – 58642 Iserlohn

An die Mitglieder des Regionalrates
Bezirksregierung Arnsberg
Seibertzstr. 1
59821 Arnsberg

09.12.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute treffen Sie die Entscheidung für den Regionalplanentwurf - u.a. auch für das Iserlohner Stadtgebiet.

Wir als Bürgerinitiative befürchten, dass durch den Erarbeitungsbeschluss die Weichen für eine Steinbrucherweiterung der Hohenlimburger Kalkwerke auf das Gebiet unserer Stadt gestellt werden.

Noch befindet sich der Steinbruch auf Hagener Stadtgebiet und liegt somit bislang außerhalb Ihrer Einflussnahme als Regionalrat. Die Stadt Hagen selbst hat Planungs- und Genehmigungshoheit über das Gebiet des Steinbruchs und diese Position wird sie auch im Sinne der Rohstoffgewinnung bis zur Erschöpfung der Lagerstätte ausnutzen. Entsprechende Genehmigungen bis zur Stadtgrenze liegen bereits vor.

Was ist unsere Hoffnung?

- Unsere Hoffnung ist, dass der Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP/Grüne im Regionalrat auch die Zustimmung der anderen Fraktionen erhält. Er sieht - wie Sie wissen vor - die Darstellung einer Abbau- und Reservefläche Ahm auf Iserlohner Stadtgebiet nicht in den Erarbeitungsbeschluss mit aufzunehmen und statt dessen eine Festlegung als Bereich zum Schutz der Landschaft und einer landschaftsbezogenen Erholung zu treffen.

Wir als BI möchten uns ausdrücklich bei allen Fraktionen für die große Unterstützung in den letzten 10 Jahren bedanken. Den Ahm im aktuellen Regionalplanverfahren für die Naherholung statt für den Kalkabbau festzuschreiben, ist nun nur noch mit Ihrer Hilfe möglich.

Was ist unsere große Sorge?

- Wir wollen nicht, dass der Steinbruch die Stadtgrenze zu Iserlohn überschreitet und damit noch näher an die hier lebenden und arbeitenden Menschen heranrückt. Dem Betreiber darf nicht wie bis in die jüngste Vergangenheit scheinbar der Weg geebnet werden, Naturzerstörung und Landschaftsverbrauch zu betreiben. Wie wichtig dieser Naherholungsraum für die Letmather und Hohenlimburger Bürger ist, kann man gerade in letzter Zeit an der hohen Zahl der Erholungssuchenden auf dem Ahm sehen.

Wir erkennen hier eindeutige Zeichen, dass die Steinbrucherweiterung durch die „Hintertür“ ermöglicht werden soll.

Dass die Bezirksregierung in diese Richtung agiert, sehen wir an der geplanten Neuverlegung der Amprion Trasse (A2 Dauersberg).

Es ist ein Skandal, dass den Menschen hier in Letmathe noch im Sommer 2018 bei dem Bürgerinfo-markt in der Realschule Letmathe dargelegt wurde, dass die Leitung Abschnitt Dauersberg im Bereich Ahm so bleibt wie bisher. Lediglich ein Mast austausch war geplant. So ist es noch immer Sachstand auf der Homepage von Amprion.

Durch die öffentliche Anfrage der CDU Fraktion an die Bezirksregierung Arnsberg vor einem Monat haben wir erfahren, dass die Trasse nun in einem Bogen um einen imaginären Abgrabungsbereich auf Iserlohner Stadtgebiet herumgelegt wird.

Was ist das für ein Vorgehen in der heutigen Zeit! Das kann doch nicht im Sinne unserer Demokratie sein! So wird Bürgerfrust erzeugt! Ein Schlag ins Gesicht aller, die sich ehrenamtlich engagieren!

- Zu der Trasse soll das Planfeststellungsverfahren im Frühjahr 2021 starten.

Wir sind sehr enttäuscht und sehen unser Engagement gerade in Trümmern liegen. Wenn das das transparente Verfahren ist, mit dem Amprion und das Land NRW immer geworben haben, dann: „Gute Nacht!“

Wir haben das Gefühl, keiner merkt, wie bedeutend die Dinge gerade sind, die hier im Regionalrat und bei der Bezirksregierung entschieden werden. Wir sehen auch, dass es anders gehen kann, schließlich ist die Fläche Beil in Eisborn fachlich richtigerweise aus den Steinbruch-Erweiterungsflächen entfernt worden. Wir freuen uns für die aktiven Mitstreiter der Bürgerinitiative in Eisborn. Ihnen ist es frühzeitig gelungen die Biotopbedeutung der Flächen nachzuweisen. Bei uns hat der Flächeneigentümer „Tabula Rasa“ gemacht und die Natur niedergewalzt, bevor Biotope amtlich dokumentiert werden konnten.

Viele Fragen bleiben für uns offen: Wir stehen seit so vielen Jahren für den Erhalt des Ahm ein, wir werden nicht aufhören dafür zu kämpfen. Die Hoffnung auf die Entscheidung im Regionalrat stirbt zuletzt. Das Vertrauen in die Bezirksregierung im Sinne eines ehrlichen Umgangs miteinander ist leider gestört. Wahrscheinlich werden wir damit getröstet, dass es sich um zwei „völlig unabhängig“ voneinander laufende Verfahren handelt, die am Ende dieser Verfahren entschieden werden.

Unsere Bürgerinitiative für den Erhalt des Ahm zählt derzeit 980 Mitglieder, die sich seit mehr als 10 Jahren für den Erhalt der Naturlandschaft im Bereich des Ahm einsetzen: „Wir tun dies auch für unsere nachfolgenden Generationen“! Um nicht irgendwann zu hören: „Wie konntet ihr?!“

Mit freundlichen Grüßen

Monika Langmann
1.Vorsitzende

Bankverbindung: IBAN: DE66450600090285431700, BIC: GENODEM1HGN

Besser Ahm dran als Ahm ab!